

INTERVIEW Hans-Jürgen Urban von der IG Metall fordert Arbeitnehmerrechte ein „Wir brauchen offensive Investitionen“

Beim Maifeiertag will IG-Metall-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Urban in Göttingen auf die Arbeitnehmerrechte aufmerksam machen. Dabei ist ihm auch die europäische Komponente wichtig.

VON BERND SCHLEGEL

Göttingen/Frankfurt – Er ist Gewerkschafter mit Leib und Seele: IG Metall-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Urban, der am Mittwoch als Mairedner in Göttingen erwartet wird, macht sich auch in Europa für die Arbeitnehmerrechte stark, wie er im Interview deutlich macht.

Am 9. Juni ist Europawahl. Was erwarten Sie als Gewerkschafter davon?

Ich habe eine Hoffnung und eine Befürchtung. Ich hoffe auf eine parlamentarische Mehrheit aus politischen Kräften, die bereit ist, weiter am Thema eines ökologischen und sozialen Europas zu arbeiten – und das mit der Grundorientierung eines fairen, sozialen Ausgleichs und der Unterstützung für die Regionen in Europa, die Hilfe brauchen. Die Befürchtung gründet sich auf die Beobachtung, dass in vielen Ländern Europas rechtspopulistische bis neofaschistische Parteien auf dem Vormarsch sind. Die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, dass diese Parteien sich mit anderen im Parlament zu einer starken Kraft zusammenfügen.

Was kann Europa konkret für die Gewerkschaften tun?

Prinzipiell leidet Europa schon unter einer Schlagseite: Fragen der Wirtschaft, insbesondere der Wettbewerbsfreiheit und der Freizügigkeit von Kapital, dominieren gegenüber der sozialen Dimension des europäischen Integrationsprozesses. Aber in den vergangenen Jahren hat sich da durchaus etwas positiv geändert.

Haben Sie dafür konkrete Beispiele?

Ich würde drei Beispiele anführen. Da ist zum einen die Mindestlohnrichtlinie. Sie hat in einigen Ländern dazu geführt, dass die Mindestlöhne vorangekommen sind. Außerdem wird in der Richtlinie die Forderung nach einer Tarifbindung von 80 Prozent der Beschäftigten gefordert. Das wäre auch für uns in Deutschland ein Fortschritt. Ebenfalls positiv zu bewerten



ZUR PERSON

Hans-Jürgen Urban (62) ist seit November 2007 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Der promovierte und habilitierte Sozialwissenschaftler ist bei im Vorstand der IG Metall verantwortlich für die Themen Sozialpolitik sowie Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik. Der Diplom-Politologe Urban

studierte Politologie, Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Bonn, Gießen und Marburg, wo er 2004 promovierte. 2014 habilitierte er an der Uni Jena und erhielt die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Soziologie. Seit Juni 2023 ist er in Jena als Honorarprofessor für Soziologie tätig. bsc

FOTO: IG METALL/NH

sind die Aktivitäten Europas mit Blick auf das Lieferkettengesetz und damit auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette, das vom Parlament am vergangenen Mittwoch beschlossen wurde – leider auf Druck der FDP in abgeschwächter Form. Aber es bleibt ein Fortschritt. Als drittes Beispiel ist der „Green Deal“ zu nennen, wodurch Europa bis 2050 CO₂-neutral werden soll. Auf dieser Grundlage sind nationale Gesetze in den Mitgliedstaaten erlassen worden. In Deutschland wurde das Ziel der CO₂-Neutralität sogar auf 2045 vorgezogen.

Wie gut sind die Gewerkschaften auf europäischer Ebene vernetzt?

Es gibt europäische Verbände, zum Beispiel den Europäischen Gewerkschaftsbund, der die Gewerkschaftspolitik in Europa koordiniert. Für uns als IG Metall ist insbesondere der Zusammenschluss „industriALL Europe“ von Bedeutung. Aber ein gewisser Europäisierungsrückstand

gegenüber der Kapitalseite ist immer noch vorhanden. Um in Europa die notwendige Handlungsmacht aufzubauen, ist noch einiges zu tun. Das lässt sich nicht leugnen.

Noch nie gab es nach meinen Informationen Streiks bzw. große Arbeitskämpfe auf europäischer Ebene. Ist es dafür nicht an der Zeit? Könnte man so insgesamt mehr für die Arbeitnehmer erreichen?

Na ja, es hat schon gemeinsame Demonstrationen und Aktionstage etwa in Brüssel mit Teilnehmern aus mehreren Ländern gegeben. Aber notwendiger als ein europäischer Streik wäre der Ausbau der wechselseitigen Unterstützung der Gewerkschaften in Europa – durch den Dachverband, aber auch durch die Mitgliedsgewerkschaften. Die wichtigste Solidaritätslinie, die die Gewerkschaften in Europa und auch global aufbauen müssen, läuft erst einmal entlang der transnationalen Konzerne. Aber auch da hat sich einiges getan.

Die FDP will soziale Errungenschaften, wie die Rente mit 63, abschaffen. Was sagen Sie zu diesen Vorschlägen?

Das ist mit uns nicht machbar. Es ist der fatale Aufguss neoliberaler Antisozialstaatspolitik, der heute noch fataler ist als in den letzten Jahren.

Warum?

Die deutsche Wirtschaft hat an verschiedenen Stellen durchaus Probleme. Das lässt sich nicht wegdiskutieren und das wollen wir auch nicht. Aber es handelt sich nicht um eine normale kapitalistische Konjunkturkrise, sondern die Probleme entstehen durch den blockierten Strukturwandel. Die deutsche Wirtschaft, die sehr stark industriegeprägt ist, steht stärker als andere Volkswirtschaften vor der Notwendigkeit der Dekarbonisierung.

Was bedeutet das ganz konkret?

Die Wertschöpfungskette, die Produkte sowie die Handels- und

Lieferbeziehungen müssen so umgestellt werden, dass sie mit Blick auf die Natur nachhaltig werden. Und das geht nur durch eine aktive, offensive Investitions- und Transformationspolitik des Staates. In einer solchen Situation so zu tun, als seien Sozialleistungen oder Arbeitskosten der entscheidende Ansatzpunkt, über den man eine Revitalisierung hinbekommt, geht völlig an den Problemen der Wirtschaft vorbei.

Welche Gefahren sehen Sie durch die FDP-Vorschläge?

Der Rückfall in eine solche neoliberale Sparpolitik ist heute noch gefährlicher als früher. Sie vertieft nicht nur die sozialen Gräben, sie verschwendet auch noch wertvolle Zeit, die für die beschleunigte ökologische Transformation gebraucht wird. Damit sind wir beim Thema Schuldenbremse. Weil die FDP mit diesem Unsinn die gesamte Ampel-Koalition fesselt, glaubt man, das Geld aus den Sozialleistungen nehmen zu müssen. Aber das ist genau der falsche Weg, denn in einem so tiefgreifenden Umbruch braucht die Gesellschaft mehr und nicht weniger Sozialschutz.

Warum lohnt es sich für den normalen Arbeitnehmer, am Mittwoch zur Maifeier zu gehen?

Weil wir uns wechselseitig für eine sozial-ökologische Transformation motivieren wollen. Das ist die Jahrhundertaufgabe, vor der wir stehen. Die Gewerkschaften sehen sich als Teil der Umweltbewegung. Auch wir haben ein Überlebensinteresse an sauberer Luft und an einer intakten Umwelt.

Was für eine Aufgabe hat der 1. Mai noch?

Der 1. Mai ist auch immer ein Tag des Zusammenkommens, des gemeinsamen Feierns und des Austausches. Und das sollte auch nicht zu kurz kommen.

Welche zentralen Botschaften werden Sie zum Maifeiertag nach Göttingen mitbringen?

Die zentrale Botschaft ist: Die Gewerkschaften wollen die Transformation so gestalten, dass es möglichst keine Verlierer gibt. Alle sollen in diesem Prozess eine Zukunft für sich sehen. Geschieht das nicht, dann droht die Gesellschaft weiter auseinanderzubrechen. »ARTIKEL UNTEN

Defekte Bremsen: Lkw-Anhänger gerät in Brand

Groß Ellershausen – Vermutlich wegen eines technischen Defekts an den Bremsen geriet am Montag gegen 6.30 Uhr im Göttinger Ortsteil Groß Ellershausen ein mit Metallplatten beladener Lkw-Anhänger in Brand. Die 25-jährige Fahrerin blieb unverletzt.

Für die Dauer der Löscharbeiten musste die Dransfelder Straße kurzzeitig gesperrt werden, berichtet die Polizei. Der Verkehr wurde für etwa anderthalb Stunden umgeleitet. Eine Gefahr durch die Rauchentwicklung bestand für die Anwohner nicht.

Als die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Göttingen sowie der Ortswehr Groß Ellershausen vor Ort eintrafen, brannte bereits die Radabdeckung des Anhängers. Die Höhe des Gesamtschadens steht noch nicht fest. Auch eine Überprüfung mit Blick auf mögliche Fahrbahnschäden steht noch aus. bsc

Stadt sperrt Lange Rekesweg für zwei Wochen

Göttingen – Ein Teilabschnitt des Lange Rekesweges im Göttinger Stadtteil Grone wird ab Freitag, 3. Mai, gesperrt. Betroffen ist der Bereich zwischen Gesundbrunnen und Otto-Brenner-Straße im Industriegebiet. Das berichtet die Stadtverwaltung.

Hintergrund der Sperrung sind Arbeiten an einer Stromtrasse. Die Sperrung wird voraussichtlich bis einschließlich Freitag, 17. Mai, dauern.

Die Umleitungen sind ausgeschildert und führen über Otto-Brenner-Straße, Kasseler Landstraße, Hetjershäuser Weg, In der Wehm und Brunnenbreite. bsc

Weitere Informationen unter goe.de/baustellen

Info-Angebote für interessierte Pflegeeltern

Göttingen – Der Pflegekinderdienst der Stadt Göttingen bietet ab Donnerstag, 2. Mai, künftig ein kostenloses und unverbindliches Informationsformat an.

An jedem ersten Donnerstag im Monat können sich Interessierte von 16 bis 17 Uhr über das Thema Pflegeeltern und andere Pflegeformen informieren. Für Kinder und Jugendliche, die vorübergehend, auf längere Zeit oder auf Dauer nicht mehr bei den Eltern leben können, bieten Pflegefamilien einen verlässlichen familiären Lebensort. Wer Lust auf Familie hat oder sich familiären Zuwachs wünscht, kann mit der Elternschaft für ein Pflegekind seinen Familienalltag bereichern, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung.

Der Pflegekinderdienst bietet dafür eine individuelle Vorbereitung. Familien, Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Paare und Einzelpersonen mit oder ohne Kinder sind eingeladen, sich unverbindlich zu informieren. Der Info-Tage finden beim Göttinger Pflegekinderdienst an der Danziger Straße 40 statt. bsc

Sieben Maifeiern in Südniedersachsen

Die Gewerkschaften laden zu Kundgebungen, Mairreden und Aktionen an

Mehr Lohn, mehr Freizeit und mehr Sicherheit für die Jobs: Das fordern der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Einzelgewerkschaften in Südniedersachsen zum 1. Mai. In sieben Städten finden Kundgebungen statt.

Hier der Überblick über die geplanten Aktionen zum Tag der Arbeit:

■ **Göttingen:** Die zentrale Aktion für Südniedersachsen

findet in Göttingen statt. Start ist um 11 Uhr mit einer Demonstration ab Platz der Synagoge. Um 12 Uhr schließt sich eine Kundgebung auf dem Albaniplatz an. Nach der Begrüßung durch Agnieszka Zimowska und Bettina Unger wird Hans-Jürgen Urban von der IG Metall als Mairedner erwartet.

■ **Northeim:** Die Maikundgebung am Siedlerhaus am Brunkelskamp beginnt um

11 Uhr. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Simon Hartmann wird Sascha Rossmann von der IG Metall die Mairedede halten.

■ **Uslar:** Die Maikundgebung mit dem Aufstellen des Maibaums startet um 11 Uhr auf dem Rathausplatz. Nach dem Grußwort von Ortsbürgermeister Arno Riedke ist die Mairedede mit Ellen Kleinert von der IG Metall geplant.

■ **Einbeck:** Die Maikundgebung

findet ab 11 Uhr auf dem Marktplatz statt – Begrüßung durch Frank Marquard, Mairedede: Dr. Mathias Heiden von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie.

■ **Seesen:** ab 11 Uhr, Maikundgebung auf dem Jacobsonplatz – Grußwort: Bürgermeister Erik Homann, Mairedede: Sascha Göriz von der Gewerkschaft der Polizei.

■ **Osterode:** ab 10.30 Uhr,

Maikundgebung in der Innenstadt – Grußwort: Bürgermeister Jens August, Mairedede: Sebastian Wertmüller von Verdi.

■ **Goslar:** ab 10 Uhr, Demonstration ab Parkplatz Kaiserpfalz, 11.15 Uhr Maikundgebung Museumsplaza – Begrüßung: Susanne Ohnse, Mairedede: Marc Jäger von Verdi Handel. bsc

Weitere Informationen unter suedniedersachsen-harz.dgb.de